

Wien (26.5.) – Frauenlauf

„Mocki“ Zweite im Prater

Sechs Wochen nach ihrem Start beim Boston-Marathon hat Sabrina Mockenhaupt von der LG Sieg beim Frauenlauf im Wiener Prater den zweiten Rang belegt. Irina Mikitenko aus Frankfurt wurde Vierte. Die fünf Kilometer lief Sabrina Mockenhaupt in 16:07,9 Minuten. Damit erreichte sie vor der Portugiesin Jessica Augusto (16:08,5 min) und der Frankfurterin Irina Mikitenko (16:13,7 min) das Ziel. „Damit bin ich sechs Wochen nach Boston sehr zufrieden! Den Wettkampf habe ich aus einer vollen Trainingswoche mit 150 Kilometern und zwei Tempoeinheiten jeweils am Montag und am Donnerstag gemacht!“, so Mockenhaupt. Siegerin war mit deutlichem Abstand die Kenianerin Joyce Jemutai-Kiplimo, die für die fünf Kilometer lediglich 15:46,7 Minuten benötigte. Insgesamt gingen 30.100 Läuferinnen bei der 26. Auflage des Frauenlaufs auf die Strecke. red

USA

New York (25.5.) – Diamond League-Meeting

Männer, 100 m (-0,8): 1. Gay (USA) 10,02, 2. Bailey (USA) 10,15, 3. Bledman (TRI) 10,16, 4. Carter (JAM) 10,24, 5. Harvey (JAM) 10,29, 6. Ashmeade (JAM) 10,31, 7. Bailey-Cole (JAM) 10,33, 8. Salaam (USA) 10,50, 9. Warner (CAN) 10,60, **200 m (+0,9):** 1. Weir (JAM) 20,11, 2. Edwards (PAN) 20,38, 3. Dodson (USA) 20,65, 4. Butler (USA) 20,68, 5. McKenzie (JAM) 20,77, 6. Mitchell (USA) 20,77, 7. Thompson (USA) 21,43, **400 m:** 1. Mance (USA) 45,59, 2. Borlee (BEL) 45,71, 3. Wariner (USA) 45,72, 4. McQuay (USA) 45,95, 5. Bingham (GBR) 46,19, 6. Hylton (JAM) 46,25, **800 m:** 1. Rudisha (KEN) 1:45,14, 2. Osagie (GBR) 1:46,44, 3. Kitum (KEN/J) 1:46,93, 4. Mulaudzi (RSA) 1:47,46, 5. Rutt (USA) 1:47,53, 6. R.Andrews (USA) 1:48,57, 7. Brannen (CAN) 1:48,61, 8. Manzano (USA) 1:48,89, 9. Lalang (KEN) 1:50,27, 10. Sowinski (USA) 1:53,68, **5000 m:** 1. Gebrhewet (ETH/J) 13:10,03, 2. Chepkok (KEN) 13:15,51, 3. Jaylan (ETH) 13:16,46, 4. True (USA) 13:16,94, 5. Barrios (MEX) 13:28,17, 6. Gebremeskel (ETH) 13:31,02, 7. Kiptoo (KEN) 13:31,02, 8. Meucci (ITA) 13:50,53, **110 m Hü (+1,2):** 1. Brathwaite (BAR) 13,19, 2. Ortega (CUB) 13,24, 3. Shubenkov (RUS) 13,29, 4. Osaghae (USA) 13,49, 5. Porter (USA) 13,49, 6. Thomas (JAM) 13,50, 7. Hicks (USA) 13,63, 8. Atkins (USA) 13,64, 9. Brown (USA) 13,86, **400 m Hü:** 1. Tinsley (USA) 48,43, 2. Culson (PUR) 48,53, 3. Dutch (USA) 48,78, 4. Cisnero (CUB) 49,33, 5. Gaymon (USA) 49,41, 6. Gordon (TRI) 49,76, 7. Green (JAM) 50,09, 8. Fredericks (RSA) 50,73, **Drei:** 1. Compaore (FRA) 16,45, 2. Taylor (USA) 16,42, 3. Saku (FRA) 16,15, 4. Laine (HAI) 16,08, 5. Correa (FRA) 16,07, 6. Nielsen (DEN) 15,97 (+2,3), 7. Oke (NIG) 15,72, 8. Shuo (CHN) 15,02, **Kugel:** 1. Whiting (USA) 21,27, 2. Hoffa (USA) 20,69, 3. C. Martin (USA) 20,60, 4. Kovacs (USA) 20,46, 5. Armstrong (CAN) 20,27, 6. Majewski (POL) 20,11, 7. Kolasinac (SLO) 19,68, 8. Rodhe (CAN) 19,12.

Frauen, 100 m (+0,4): 1. A. Bailey (JAM) 11,37, 2. Barber (USA) 11,39, 3. Lawson (USA) 11,44, 4. Bartoletta (USA) 11,52, 5. Asumnu (NGR) 11,52, 6. Young (USA) 11,68, 7. Hooker (USA) 11,75, 8. Calvert (JAM) 11,80, **200 m (-1,3):** 1. Campbell-Brown (JAM) 22,53, 2. McLaughlin (JAM) 22,63, 3. Solomon (USA) 22,91, 4. Simpson (JAM) 22,96, 5. Trotter (USA) 23,03, 6. Knight (USA) 23,33, 7. Townsend (USA) 23,37, 8. Ferguson-McKenzie (BAH) 23,85, **400 m:** 1. Montsho (BOT) 49,91, 2. Hastings (USA) 50,24, 3. McCorory (USA) 51,06, 4. Williams-Mills (JAM) 51,12, 5. Beard (USA) 51,47, 6. Ohuruogu (GBR) 52,08, 7. Day (JAM) 52,12, **1500 m:** 1. Aregawi (SWE) 4:03,69, 2. Obiri (KEN) 4:04,84, 3. Martinez (USA) 4:06,25, 4. Langat (KEN) 4:06,57, 5. Rowbury (USA) 4:07,36, 6. Reid (CAN) 4:07,47, 7. Uceny (USA) 4:08,49, 8. Grace (USA) 4:08,92, 9. Anderson (USA) 4:09,02, 10. Brown (USA) 4:09,38, **3000 m Hü:** 1. Chepkurui (KEN) 9:30,82, 2. Diro (ETH) 9:33,76, 3. Assefa (ETH) 9:33,84, 4. Franek (USA) 9:35,42, 5. Kirui (KEN) 9:40,33, 6. Ramos (PUR) 9:43,28, 7. Navez (FRA) 9:43,70, 8. Mccolgan (GBR) 9:45,66, 9. Garcia (USA) 9:45,78, 10. Higginson (USA) 9:49,30, 11. Hall (USA) 9:54,88, 12. Bell (PAN) 9:58,49, **Hoch:** 1. Vlasic (CRO) 1,94, 2. Tregaro-Green (SWE) 1,91, 3. Barrett (USA) 1,91, 4. Spencer (LCA) 1,85, 5. Amata (NGR) 1,80, 5. Melfort (FRA) 1,80, 5. Holosha (UKR) 1,80, 8. Frederick (USA) 1,80, **Stab:** 1. Suhr (USA) 4,63, 2. Murer (BRA) 4,53, 3. Silva (CUB) 4,53, 4. Janson (USA) 4,53, 5. Svobodova (CZE) 4,38, 6. Bleasdale (GBR) 4,23, 6. Holliday (USA) 4,23, **Weit:** 1. DeLoach (USA) 6,79, 2. Proctor (GBR) 6,72, 3. Lesueur (FRA) 6,67, 4. Polk (USA) 6,42, 5. Jarder (SWE) 6,31, 6. Bowie (USA) 6,31, 7. Jimoh (USA) 6,10, 8. Reese (USA) 5,99, 9. Gipson (USA) 5,74, **Disks:** 1. Perkovic (CRO) 68,48, 2. Lewis-Smallwood (USA) 61,86, 3. Robert-Michon (FRA) 61,45, 4. Glanc (POL) 61,02, 5. Ashley (USA) 58,17, 6. Randall (JAM) 57,85, 7. Thurmond (USA) 57,55, **Speer:** 1. Obergföll (LG Offenburg/GER) 65,33, 2. Abakumova (RUS) 64,25, 3. Mickle (AUS) 63,93, 4. Rebyk (UKR) 60,95, 5. Ratej (SLO) 60,51, 6. Borman (USA) 58,73, 7. Viljoen (RSA) 57,87, 8. Hjálmsdóttir (ISL) 56,90, 9. Riettie (USA) 51,77, 10. Petranoff (USA) 49,99.



2011 gewannen die Darmstädter Leichtathleten von Rainer Liese (rechts) den Mehrkampf-Mannschaftstitel Foto: privat

Serie Best-Practice Modelle, Teil 10: ASC Darmstadt

Internationale Integration

Wie werden Talente in Verein und Schule gegen Zeitgeist und Sportartenkonkurrenz für die Leichtathletik begeistert und wie kann man sie an die Vereine binden? Wie vermittelt man Leichtathletik alters- und kindgemäß? Wie können Minderheiten und Schwächere integriert werden? Antworten auf diese Fragen geben Initiativen, die beim Kongress „Pädagogische Offensive in der Leichtathletik“ vorgestellt und als „Best-Practice-Modelle“ ausgezeichnet wurden. Leichtathletik stellt in einer Serie die ausgezeichneten Modelle vor.

Die demografische Entwicklung ist eindeutig: Die Kinderzahlen sinken. Woher sollen die Leichtathletikvereine ihren Nachwuchs rekrutieren? Da gleichzeitig die Vielfalt der Sportangebote als auch die Konkurrenz der Vereine zunimmt, sind innovative und kreative Angebote für die Zukunftssicherung von entscheidender Bedeutung. „Die Leichtathletik ist durch das neue Wettkampf-System der Kinderleichtathletik viel attraktiver geworden, wir haben damit viele positive Erfahrung gemacht“, sagt Angela Schröter. Sie ist eine von rund 50 Trainern und Übungsleitern beim ASC Darmstadt.

In den 90er-Jahren gab es im traditionsreichen ASC lediglich Mittel- und Langstreckler, Hindernismeister

Michael Heist war eines der Aushängeschilder. Schüler- und Jugendarbeit wurde kaum noch betrieben. Sylvia Hackenberg und Rainer Liese machten sich an einen Neuaufbau des Vereins. Das Projekt „Trendumkehr“ war erfolgreich: Der Verein verzeichnete einen Mitgliederzuwachs von über 300 Mitgliedern vor allem im Schüler- und Jugendbereich und war mit Schülerteams auf nationaler Ebene vertreten.

Entscheidender Ansatz auf diesem bemerkenswerten Weg sind Kooperationen zwischen Schulen und Verein. Aus der Kooperation mit einer Grundschule gelang es, viele Kinder aus anderen Kulturkreisen und mit Migrationshintergrund für die Leichtathletik zu begeistern und zu gewinnen. Mit sogenannten Lehrer-Trainern aus Verein und hessischem Leichtathletik-Verband war die Leichtathletik in Sportklassen des Georg Büchner-Gymnasiums vertreten. Hier wurde eine Talentfördergruppe eingerichtet, aus der bereits hoffnungsvolle junge Leichtathleten gewonnen wurden. „Dieser Ansatz ist sehr gewinnbringend für unsere Sportart“, sagt Angela Schröter.

Leichtathletik-Zugang für alle > Integration und Internationalität ist in der Darmstädter Leichtathletik von großer Bedeutung geworden. „Wir wollen allen Kindern den Zugang in den Verein ermöglichen, nicht nur den rein wettkampforientierten“, erklärt Schröter auch die soziale Ausrichtung. Dabei spielen Sportfeste wie die internationalen Schülerspiele,

der Darmstädter Stadt- und Crosslauf sowie Spiel- und Demonstrationswettbewerbe eine wichtige Rolle für eine attraktive Darstellung und für die Akzeptanz der Leichtathletik.

Auch Leistungssport wichtig > Inzwischen hat sich der ASC Darmstadt als Zweipartnerein aufgestellt. Neben den Leichtathleten haben sich die Triathleten im Verein etabliert. Davon haben die Läufer profitiert, denn immer wieder sind auch Triathleten bei den Laufwettkämpfen im Einsatz. Dass neben der breitenorientierten Ausrichtung im Schülerbereich auch der Leistungssport einen wichtigen Stellenwert besitzt, belegen jüngste Erfolge. So gewann ASC-Athlet Dennis Hutterer Ende Januar in Frankfurt den U18-Titel bei den Deutschen Hallen-Mehrkampfmeisterschaften. Christina Kiffen war 2011 deutsche U18-Meisterin im Siebenkampf und belegte bei der U20-EM in Tallinn Platz fünf. Wie breit der ASC aufgestellt ist, bewiesen die Liese-Schützlinge 2011, als Darmstadt den Mannschaftstitel im Mehrkampf gewann. Die Vielzahl an Trainern und Übungsleitern zieht sich der Verein über jugendliche Trainerassistenten heran.

Nach dem Zugang von Kindern über eine zeitgemäße Leichtathletik streben die Darmstädter eine konsequente Fortentwicklung der Leistungsfähigkeit auf hohem Niveau an. „Die Arbeit in diesem Verein macht einfach Spaß“, gibt Angela Schröter ein klares Votum für den ASC Darmstadt ab.

Ewald Walker